



KLINIKUM CHEMNITZ gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**



2. Ethiktag am Klinikum Chemnitz 21. Oktober 2017

Grenzen der Autonomie in der Pflegeethik?

Ethik sucht begründete Antworten auf...

- ◉ Was sollen wir tun?
- ◉ Wie handeln wir richtig?
- ◉ Wie sollen wir leben?

Prinzipien der Pflegeethik

- ◉ Autonomie
- ◉ Wohltätigkeit
- ◉ Gerechtigkeit
- ◉ Aufrichtigkeit
- ◉ Loyalität

(Fry1995)

Was bedeutet Autonomie?

Die Freiheit des Menschen bezieht sich auf:

- ◉ Willensfreiheit
- ◉ Handlungs- bzw. Entscheidungsfreiheit

(Beauchamp/Childress 2013; Fry 1995)

Einwilligung

Werte der Autonomie

Einwilligung

Wirksame Einwilligung
(informed consent)

Mutmaßliche
Einwilligung
(proxy consent)

Die natürliche Einwilligung

- eine Form der aktuellen Willensäußerung, die jedoch oft verschwommen bleibt, weil die Betroffenen (z.B. Pat. mit Demenz) nur bedingt aufklärbar bzw. einwilligungsfähig sind.
- Die Interpretation der Willensäußerung kann mitunter sehr schwierig sein.
- Kann in Widerspruch mit dem vorausgefügten Wille/ Einwilligung stehen.

(Gerhard 2011)

Autonomie Care-ethisch betrachtet

- Autonomie als Möglichkeit der individuellen Selbstbestimmung über die Umstände des eigenen Lebens ist **kein Zustand**, sondern ein vielschichtiger und bedingungsabhängiger Prozess.
 - abhängig von familiären, ökonomischen und sozialen Bedingungen (Graefe 2008)
- Care Praxis stellt Autonomie erst her

Ethische Reflexion aus Care-ethischer Perspektive

- Achtsamkeit in Sorgebeziehungen
- Verletzlichkeit in Abhängigkeitsverhältnissen
- Verantwortung annehmen
- Dynamik der Machtverhältnisse
- Dynamik der Beziehung

Die Haltung ist entscheidend

- Entscheidend ist die Sichtweise auf den Menschen
 - nicht defizitorientiert
 - sondern ressourcenorientiert
 - Wer defizitorientiert denkt, wird eher in der Sorge um den anderen dessen Autonomie beschneiden.

Grenzen der Autonomie

„Nicht Abhängigkeit, sondern das Leugnen von Abhängigkeit müssen wir fürchten, weil Abhängigkeit eine reiche und unentbehrliche Quelle menschlicher Beziehung ist. Unsere Abhängigkeit auf diese Weise zu betonen, stellt menschliche Zerbrechlichkeit in das Zentrum dessen, was unser Menschsein ausmacht.“

(Kittay 2006)

Fallbeispiel

Pflegeverweigerung

○ Frau Seibert

- Patientin/ Bewohnerin in einer Altenpflegeeinrichtung

○ Karin

- Gesundheits- und Krankenpflegerin

○ Corinna

- Auszubildende in der Pflege

Reflexion von konflikthaftern Pfleagesituationen

- Orientierung am pflegeethischen Prinzipienmodell nach Sara T. Fry
 - > Entscheidungsfindungsmodell
- Wenn es im Rahmen von Sorgebeziehungen um Vorstellungen eines „guten Lebens“ geht...
 - ...Orientierung an Care–Ethik
 - > Reflexionsmodell von Marianne Rabe

Ethische Reflexion nach M. Rabe

Situations-
analyse

Ethische
Reflexion

Ergebnisse

Situationsanalyse

- Persönliche Reaktionen
- Die Sicht der anderen: Perspektive aller am Fall beteiligten Personen
- Alternative Handlungsmöglichkeiten und ihre Folgen für die Betroffenen

Ethische Reflexion

- Benennung des ethischen Problems
- Formulierung der normativen Orientierungen und übergeordneten Prinzipien, die für diese Situation von Bedeutung sind
- Verantwortungsebenen
 - Persönlich
 - Institutionell
 - Gesellschaftspolitisch

Ergebnisse

- ◉ Ethisch begründete Beurteilung
- ◉ Konsens/Dissens
- ◉ Notwendige praktische Konsequenzen und ihre Umsetzung

Pflegeethos in Deutschland

- *„Die traditionellen Überzeugungen der Heilberufler darüber, was es heißt „gut zu arbeiten“, und sich daraus ableitende Berufsethos geraten durch finanzielle Zwänge unter Druck. In Krankenhäusern findet man weiterhin ein öffentliches Bekenntnis zu nicht quantitativ erfassbaren Faktoren wie persönliche Zuwendung und dem klassischen heilberuflichen Ethos.“*

(Stüber 2006)

Ausblick



Literatur

- Beauchamp, T. L./Childress, J.F. (2013): Principles of Biomedical Ethics, 7. Auflage, Oxford.
- Conradi, E. (2001): Take Care. Grundlagen einer Ethik der Achtsamkeit, Frankfurt/ Main.
- Fry, S. T. (1995): Ethik in der Pflegepraxis. Anleitung für ethische Entscheidungsfindungen, Eschborn: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Eigenverlag.
- Gerhard, C. (2011): Autonomie trotz Demenz. [https://www.alzheimer-euskirchen.de/bilder/content/files/DrGerhard_AutonomieDemenz\[7\]%20Copy.pdf](https://www.alzheimer-euskirchen.de/bilder/content/files/DrGerhard_AutonomieDemenz[7]%20Copy.pdf) (Zugriff 17.10.2017)
- Kittay, E.F. (2006): Die Suche nach einer bescheideneren Philosophie. Mentalen Beeinträchtigungen begegnen - herausfinden, was wichtig ist. Dankesrede anlässlich der Verleihung des ersten IMEW-Preises am 23. Oktober 2006 in der Urania, Berlin. (<http://www.imew.de/de/imew-preis/imew-preis-2006/die-suche-nach-einer-bescheideneren-philosophie/>) (Zugriff: 25.06.2015).
- Kittay, E.F. (2004): Behinderung und das Konzept der Care Ethik. In: Graumann, S./Grüber, K./Nicklas-Faust, J. (Hrsg.): Ethik und Behinderung. Ein Perspektivenwechsel (S. 67-80), Frankfurt/New York.
- Kohlen, H; Krumbrock, C. (2008): Care-(Ethik) und das Ethos fürsorglicher Praxis (Literaturstudie) (http://www.unibremen.de/fileadmin/user_upload/single_sites/artec/artec_Dokumente/artec-paper/151_paper.pdf) (Zugriff: 17.10.2017).
- Rabe, M. (2005): Strukturierte Falldiskussion anhand eines Reflexionsmodells, in: AG „Pflege und Ethik“ der AEM, „Für alle Fälle...“. Arbeit mit Fallgeschichten in der Pflegeethik, Hannover, 131-144.
- Stüber, C. (2006): Berufsethos im Krankenhaus. Unveröffentlichtes Vortragsmanuskript.